

Deutsche Polizei büsst Einkaufstouristen

Für 5 Milliarden Franken kaufen die Schweizer jährlich im grenznahen Ausland ein. Dabei wird geschummelt – und nun in Deutschland auch gebüsst.



Immer mehr fehlbare Einkaufstouristen aus der Schweiz: Im Grenzposten in Konstanz warten Schweizer auf das Abstempeln ihrer Ausfuhrscheine, mit denen sie die Mehrwertsteuer zurückfordern können. (3. September 2011) (Bild: Keystone/Martin Ruetschi)

ein aus i im Einkauf ennet der Grenze profitieren die Schweizer von tieferen Produktpreisen. Zusätzlich erhalten sie von den Geschäften auch noch die Mehrwertsteuer zurückerstattet. Dafür müssen sie am Zoll die Ausfuhrkassenzettel (AKZ) abstempeln lassen. Doch diese Preisvorteile scheinen ein paar Schweizer Einkaufstouristen nicht zu genügen.

Fehler beheben!

Einige nutzen die Ausfuhrkassenzettel, um sich durch Schummeleien ein paar zusätzliche Franken zu ergattern, schreibt die *«Zentralschweiz am Sonntag»*. Doch seit Anfang Juli gelte ein neues Sanktionsregime. Deutsche Zöllner hätten schon mehr als 100 Schweizer gebüsst, die an der Grenze tricksen wollten. Einige Schweizer würden in deutschen Läden Kassensbons einsammeln, die andere Kunden liegen gelassen haben und diese danach dem Zollbeamten vorlegen – und so die Mehrwertsteuer zurückfordern. Andere wiederum würden für deutsche Freunde einkaufen und den AKZ abstempeln lassen, obwohl die Ware in Deutschland bleibt. Danach würden sie die zurückerstattete Mehrwertsteuer einsacken, so die *«Zentralschweiz am Sonntag»*.

Bussen «im niedrigen dreistelligen Bereich»

Diese Schummeleien sind nicht neu. Doch aufgrund einer Rechtsunsicherheit hatten die Zöllner bis vor kurzem keine Handhabe, um gegen solche Stünder vorzugehen. Die deutsche Generalzolldirektion sei jedoch zum Schluss gelangt, dass fehlbare Einkaufstouristen gebüsst werden können, so die Zeitung. Seit Anfang Juli wenden die Zöllner das neue Regime an.

Allein das Hauptzollamt Singen – zuständig von Konstanz bis Bad Säckingen – hat schon eine Anzahl Bussen «im niedrigen dreistelligen Bereich» ausgesprochen, wie Sprecher Michael Hauck gegenüber der Zeitung sagt. Je nach dem Warenwert gibt es eine Busse von 20, 40 oder 55 Euro. Ist der Warenwert höher als 275 Euro, droht ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren. Seit Anfang Juli hat das Zollamt Singen eine Handvoll solcher Verfahren eingeleitet.

Die Massnahmen und Kontrollen scheinen bereits zu wirken. «Man merkt, dass weniger getrickt wird», so Wolfgang Kailer, stellvertretende Präsident der deutschen Zollgewerkschaft.



(foa)

Mehr Themen




Laden ...

682 Kommentare

Die beliebtesten Leser-Kommentare

- 3294
137 ▶ **Connie** am 06.08.2017 07:08 via 
▶ **Gier**
Ganz recht! wie peinlich sind manche Leute. Können vor lauter Gier den Hals nicht vollkriegen.
-
- 2498
207 ▶ **Stefan R.** am 06.08.2017 06:53
▶ **Guter Lohn**
Ich bin ja schon froh dass ich nicht jeden Franken zweimal umkehren muss und auf solch peinliche Tricks nicht angewiesen bin. Ich würde mir total doof vorkommen.
-
- 1945
262 ▶ **Chl** am 06.08.2017 07:10 via 
▶ **Das reicht noch nicht**
Endlich, es sollten noch viel mehr Kontrollen durch geführt werden, mit allen Konsequenzen Auch auf schweizer Seite!
-

Die neusten Leser-Kommentare

- 1
0 ▶ **Canoli** am 06.08.2017 19:47 via 
▶ **Wohl kaum..**
Warum sollte die Polizei die Einkaufstouristen büssen? Das ist wohl eher der Zoll der die Bussen ausstellt..
- 0
0 ▶ **Pita** am 06.08.2017 18:48
▶ **Ohne Stress in Konstanz einkaufen**
Einfach nur lustig. Wir gehen ca zweimal im Monat nach Konstanz einkaufen, aber nur Pflegemittel und ein bisschen im Edeka, da ist einfach die Auswahl an Produkten viel grösser. Wir stempeln NIE ab. Diesen Stress tun wir uns nicht an. Wir gehen von Kreuzlingen zu Fuss rüber, kaufen ein und gehen wieder zu Fuss rüber. Keine Kontrollen, kein Abstempeln, kein Schlange stehen, keinen Stress. So ist es immer noch günstiger als in der Schweiz.
- 51
31 ▶ **Tedesco Fresco** am 06.08.2017 18:33
▶ **klare Meinung zum Thema**
Man sollte Preisaufschläge von 30 Prozent für Schweizer Kunden einführen. Dann können die Deutschen endlich wieder in Ruhe ihre Geschäfte nutzen. Natürlich wird es den einen oder anderen Job kosten, doch dann kehrt endlich wieder Ruhe ein. Diese Schnäppchengeilen Schweizer sind einfach nicht mehr zum Aushalten. Kaufen Palettenweise alles weg (Milch, Butter, Hygieneartikel), sind unfreundlich und entsorgen dazu noch ihren Hausmüll bei unseren Nachbarn. Zum Schämen, wirklich !
- 43
7 ▶ **Denkpause** am 06.08.2017 18:13 via 
▶ **Die Gier ...**
... kennt bei einigen wohl keine Grenzen. Ich hoffe, dass sie alle erwischt und gebührend bestraft werden.
- 34
17 ▶ **D. Etail** am 06.08.2017 18:07 via 
▶ **Thurgauer und Co.**
Die Einwohner von grenznahen Gebieten zu De sind die schlimmsten. Wählen SVP und gehen locker nach De zum

Weekend-Shopping.

1
0

▶ [rweiss](#) am 06.08.2017 19:50

@D. Etail

Wenn Sie schon so genau zu wissen glauben, welcher Partei die hier verhandelten "schlimmsten Einwohner" zugehören, wär's nur korrekt, zu erfahren, welche Partei sich denn IHRER Gunst erfreut..... FG

⌵ Alle 682 Kommentare